

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 68=88 (1922)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Sektionsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eben doch zu deutlich, daß wir den Kulminationspunkt überschritten haben und zur Natur zurückkehren müssen, soll die militärische Bedeutung der Concours nicht immer mehr zurückgehen.

P. S. Diese Zeilen waren schon niedergeschrieben, als das Programm für *Nizza* veröffentlicht wurde. Es zeugt dafür, daß man in Armeen, welche den Krieg aus der Nähe kennen, auch der Ansicht ist, daß ein Wettspringen über fallende Hindernisse allein kein Kriegsgenügen von Roß und Reiter beweise. Darum wird für das „*Championnat international du cheval d'armes*“ neben einer Springkonkurrenz eine steeple chase über 4000 m, ein Distanzritt über 35 km, ein cross-country über 25 km und zum Schluß erst noch eine Reitprüfung verlangt — und das alles in fünf Tagen! Mit Tribünenerfolgen ist also hier nicht auszukommen, und wir wollen uns darüber freuen, daß auch ein Schweizer Offizier sich zu diesem schweren Kampfe stellen wird oder gestellt hat, wenn diese Zeilen in Druck gehen.

Sektionsberichte.

(Mitgeteilt vom Zentralvorstand.)

Basel-Stadt. Die Haupttätigkeit der Gesellschaft im Winter 1921/22 bestand in der Veranstaltung von Vorträgen. Zu erwähnen sind neben den schon in frühern Berichten genannten noch folgende Referate: Major Borel: Deux ans d'études militaires en France; Oberstlt. von Muralt: Zusammenarbeit von Infanterie und Artillerie; Oberstdiv. Sonderegger: Truppenausbildung. Ferner fanden 2 Diskussionsabende statt.

Der körperlichen Ausbildung diente außer dem früher erwähnten Reitkurs ein Turnkurs.

Ein Kriegsspiel auf dem Relief ist für die Sommermonate vorgesehen.

Im Sommer 1921 wurden wieder Ferienkolonien für Knaben durchgeführt. Bei den zahlreichen Schwierigkeiten besonders finanzieller Natur, die sich einer Fortsetzung dieser Aktion entgegenstellten, wurde ein besonderer Verein ins Leben gerufen, der vom Sommer 1922 an die Kolonien organisieren und finanzieren wird; er besteht zum größten Teil aus Offizieren.

Jahresbericht 1921/22 des Offiziersvereins der Stadt Bern. Im Sommerhalbjahr fand ein gut durchgeführter Reitkurs statt, der viel dazu beigetragen hat, daß das Reiten auch im Winter Anklang fand.

Im Winter fanden eine Reihe von Vorträgen statt: Major i. Gst. Isler: Nachrichtenermittlung durch Flieger und Fesselballone; Oberstlt. Heer: Zusammenwirken von Infanterie und Artillerie; Oberstlt. Dollfus: Die militärischen und die moralischen Ursachen von Caporetto; Oberstlt. Bolliger: Betrachtungen über den Truppenverpflegungsdienst; Oberstlt. Schwyter: Die Urbedingungen des Kampfes; Oberstlt. Bircher: Die Kämpfe in den Marais de St. Gond; Hptm. Frick: Der Geist der Truppe; Oberst Riggenbach: Waffen und Waffenwirkung; Hptm. v. Werdt: Plaudereien aus meinen Kriegserlebnissen; Hptm. Glasson: Du combat offensif; Hptm. Herrsche: Militärisches und sportliches Reiten; Major Combe: Le service de renseignement au combat; Major de Courten: Eindrücke eines Kp. Führers in einem bayerischen Infanterieregiment bei der Mobilmachung und beim ersten Zusammentreffen mit dem Feind; Oberstlt. C. Frey: Der Bericht des Generals und des Generalstabschefs über den Aktivdienst 1914/18; Major de Vallière: Die Gebirgsfronten für die Verteidigung; Oberstlt. Wille: Die Ausbil-

derung der Sturmtruppen. Dazu kamen 2 gemeinsam mit andern Vereinen veranstaltete Vorträge: Marschall Liman v. Sanders: Von Konstantinopel bis Malta; Oberstdiv. Sonderegger: Ueber Truppenerziehung.

Die Vorträge waren durchweg gut besucht.

An weitem Veranstaltungen sind zu nennen: ein gut gelungener Winter-Reitkurs, ein Kartenlesekurs unter Leitung von Hptm. Simon mit Besuch der Landestopographie, ein Fechtkurs, ein Kurs über Waffenlehre mit Besuch der Waffenfabrik, eine Besichtigung des Kav.-Remontendepots, Diskussionsabende über artilleristische Fragen, unter Leitung von Oberst Heer, Diskussionsabende über Schießlehre unter Leitung von Major i./Gst. Meyer, Kriegsspielübungen unter Leitung von Oberstlt. Kern und Hptm. Gugger.

Dank der regen und vielseitigen Tätigkeit und einer lebhaften Mitgliederwerbung ist die Mitgliederzahl von 758 auf 811 gestiegen. Möge dieses Interesse noch weiter zunehmen.

Die **Offiziersgesellschaft Aarau** hielt im Berichtsjahr 1921/22 zehn Sitzungen ab. Sie waren im Durchschnitt gut besucht. Es wurden folgende Vorträge gehalten: Major Isler: Nachrichtenermittlung durch Flieger und Fesselballone; Lt. d. R. Sutter: Erlebnisse als Adjutant einer deutschen Freiwilligenarmee an der russischen Front 1918; Marschall Liman v. Sanders: Von Konstantinopel bis Malta; General Schulhof: Irrungen und Verwirrungen am russischen Kriegsschauplatz; derselbe: Mit Gebirgstruppen über die Drina nach Serbien; Bezirkslehrer Zingg: Russland vor, während und nach dem Krieg; Capit. Glasson: Le combat offensif; Oberstdiv. Sonderegger: Truppenausbildung; Major Lang: Sturmwagen; Hptm. Santschi: Militärluftfahrt.

Ein Sommerreitkurs konnte nicht abgehalten werden, weil keine Pferde erhältlich waren; dagegen fand ein gutbesuchter Winterkurs statt.

Eine von Herrn Major Real vorbereitete Kriegsspielübung konnte wegen ungenügender Beteiligung nicht abgehalten werden.

Verwaltungsoffizier-Verein des 3. Div. Kreises. Samstag, den 13. Mai besammelte sich der V. O. V. 3. Div. Kr. in den Armeemagazinen Ostermundigen. Den äußerst belehrenden, mit Zahlen und statistischen Angaben belegten Vortrag des Herrn Oberstlt. Bolliger, Chef des Verpflegungsdienstes des Oberkriegskommissariates, über die Sicherstellung und Magazinierung einer Kriegsreserve an Verpflegungs-Artikeln, beschloß eine Besichtigung der Magazinanlage und der vorhandenen Vorräte.

Sämtliche Teilnehmer sind den Ausführungen und dem Rundgang durch die Magazine mit größtem Interesse gefolgt.

Verwaltungsoffiziersverein des 4. Divisionskreises. Nachdem die Delegiertenversammlung vom 2. April in Basel den Vorort pro 1922/24 der Sektion des 4. Divisionskreises übertragen hatte, bestellte die am 7. Mai in Olten abgehaltene Vereinsversammlung den Zentralvorstand wie folgt: Major Treu, Basel (Präsident), Oberstlt. Werder, Aarau (Vizepräsident), Hauptleute La Roche und Paschoud, Basel (Sekretäre), Gremlich, Aarau (Kassier), v. Blarer, Aesch, und Hartmann, Liestal (Beisitzer). Dem Zentralvorstand gehört als Mitarbeiter der „Allg. Schweiz. Militärzeitung“ ferner an: Oberstlt. Bolliger, Bern.

Haupttraktandum bildete ein äußerst klares und instruktives Referat von Oberstlt. i. Gst. Häberlin über den Dienst hinter der Front, das die Versammlung in hohem Maße interessierte und einen bessern Besuch gerechtfertigt hätte. Von den Subalternoffizieren war kein einziger erschienen! Für den Vorstand und noch mehr für die Referenten ist das jeweils sehr bemühend. Hoffentlich wirkt dieser Wink.
